

Zeitschrift: Archäologie Bern : Jahrbuch des Archäologischen Dienstes des Kantons Bern = Archéologie bernoise : annuaire du Service archéologique du canton de Berne

Herausgeber: Archäologischer Dienst des Kantons Bern

Band: - (2024)

Artikel: Wynau, Ägerte Kieswerk : ein überraschender Mammutfund aus der letzten Eiszeit

Autor: Déneraud, Sébastien / Stapfer, Regine

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1090014>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wynau, Ägerte Kieswerk

Ein überraschender Mammutfund aus der letzten Eiszeit

Sébastien Déneraud und Regine Stapfer



1 Wynau, Ägerte Kieswerk. Kiesabbau am Fundort 2023.

2 Wynau, Ägerte Kieswerk. Die 2023 geborgenen Bruchstücke des 50 cm langen Fragments eines Mammutstosszahns.

Im Sommer 2023 entdeckten Mitarbeiter des Kieswerks Wynau im Oberaargau beim Kiesabbau seltsam aussehende Objekte, bei denen sie vermuteten, dass sie von einem Mammutstosszahn stammen. Sofort unterbrachen sie die Baggarbeiten im betroffenen Bereich und meldeten ihre Entdeckung dem Archäologischen Dienst des Kantons Bern (Abb. 1). Noch am selben Tag wurden die Fundstücke vom Archäologischen Dienst geborgen und ins



Labor gebracht, wo die Erstansprache als Mammutstosszahn bestätigt werden konnte (Abb. 2). In den darauffolgenden Tagen wurden vor Ort die genaue Fundlage dokumentiert und zusammen mit Glaziologen der Universität Bern die Kiesschichten an der Fundstelle untersucht. Die Stosszahnfragmente lagen in einem von Sand- und Kiesbändern durchzogenen Schichtpaket (Abb. 3). Der Schichtaufbau lässt vermuten, dass einst ein Wasserlauf eine vom Gletscher geformte Landschaft durchzog.

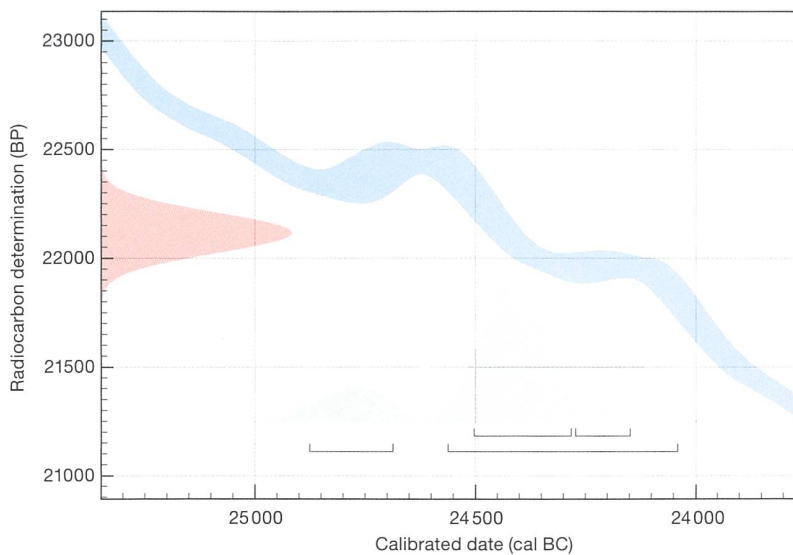
Da mit weiteren Funden gerechnet werden musste, wurde der anschliessende Kiesabbau in einem Bereich von rund 20 m um den Entdeckungsort des Stosszahns begleitet. Dabei kamen keine weiteren Funde zum Vorschein.

Die fünf geborgenen Fragmente bilden zusammen ein etwa 50 cm langes Bruchstück eines Mammutstosszahns mit einem Durchmesser von rund 14 cm. Das Elfenbein war durch die natürliche Einlagerung zwischen zwei dichteren Schichten gut erhalten. Im Labor zur Analyse von Radiokohlenstoff mit AMS (LARA) der Universität Bern wurde der Stosszahn in die Zeitspanne von 24 876 bis 24 041 v. Chr. datiert (Abb. 4). Damals, vor rund 26 000 Jahren, begann der Höchststand der letzten Eiszeit (letzteiszeitliches Maximum, 24 500–18 000 v. Chr.). Der Rhonegletscher floss vom Genfersee nach Nordosten und bedeckte das westliche Mittelland, bevor er unmittelbar westlich von Oberbipp, Aarwangen und Langenthal nur 5 km von der Kiesgrube Wynau entfernt endete. Der Fundort war zu dieser Zeit also eisfrei. Der Stosszahn stammt wahrscheinlich von einem erwachsenen Mammutbullen, der in der Steppenlandschaft im Vorfeld des Rhonegletschers verendet war. Später schwemmte ein Fluss den liegen gebliebenen Stosszahn an den Fundort, wo er von Sand und Kies überdeckt die folgenden Jahrtausende bis zur Entdeckung erhalten blieb.

Die eisfreie Steppe des Mittellandes bot während der Eiszeit einen geeigneten Lebensraum für Grosssäuger wie Mammute, Wollnashörner, Wisente oder Wildpferde (Abb. 5). Sie dienten in der Altsteinzeit den wenigen Menschen, die in kleinen Gruppen die Kaltsteppe durchstreiften, als Jagdbeute. Menschliche Überreste aus dieser Zeit blieben im Mittelland jedoch keine erhalten. Hin und wieder werden in Kiesgruben Reste von Grossäußern entdeckt. So wurde 1979 nur rund 400 m vom aktuellen Fundort entfernt in der Kiesgrube Wynau bereits ein Fragment eines Mammutstosszahns geborgen. Ebenso sind frühere Funde von Wollnashorn und Wildpferd aus der Kiesgrube bekannt. In der Kiesgrube Walliswil bei Niederbipp wurde 2017 ein Mammutstosszahn aus der Zeit um 26 000 v. Chr. geborgen, der also fast gleich alt ist wie der Neufund aus Wynau. Weiter ist der Fund eines Mammutstosszahns



Radiokarbondatierung



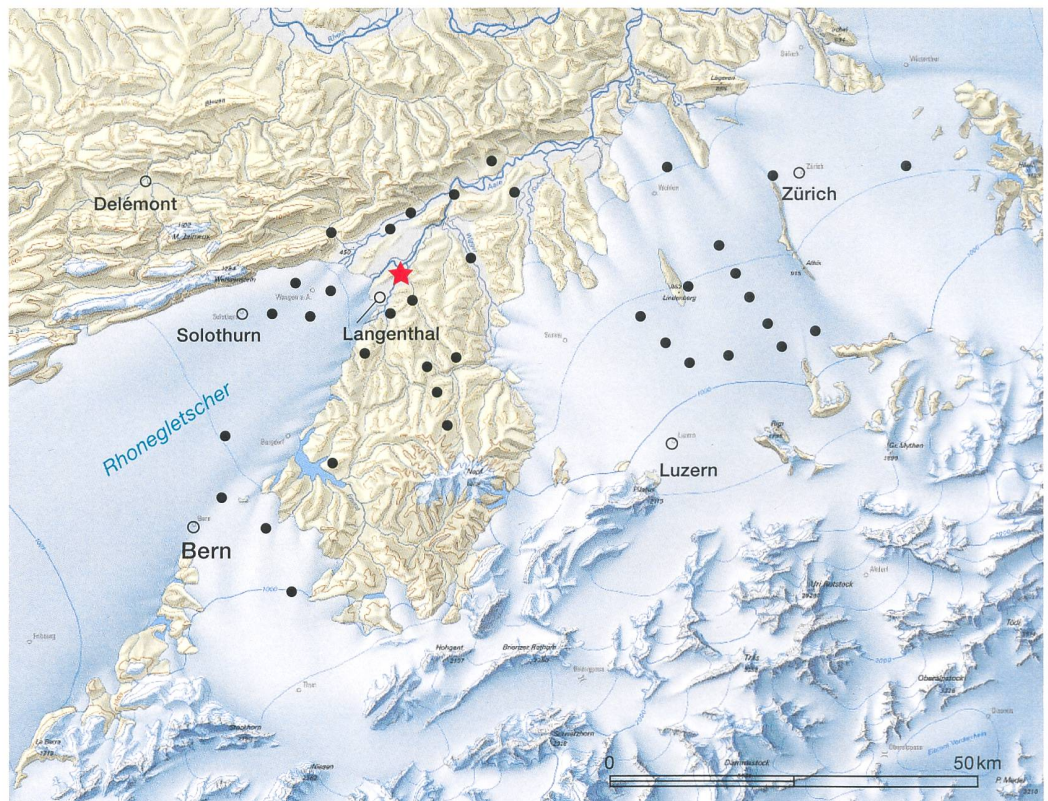
3 Wynau, Ägerte Kieswerk. Die Sand- und Kies-schichten am Fundort lassen vermuten, dass einst ein Wasserlauf die Landschaft durchzog (die weissen Linien kennzeichnen das Flussbett).

Labor-Nr.	Fnr.	Datierung y BP	Kalibration 1σ Wahrscheinlichkeit 68,2 %	Kalibration 2σ Wahrscheinlichkeit 95,4 %	Material	Befundansprache
BE-21688	167201	22 127 ±93	24 503–24 283/ 24 273–24 149 cal BC	24 876–24 687/ 24 562–24 041 cal BC	Knochen (Elfenbein)	Fragment Mammutstosszahn

4 Wynau, Ägerte Kieswerk. Radiokarbondatierung (C14) des Mammutstosszahnfragments. Die C14-Messungen wurden im Labor zur Analyse von Radiokohlenstoff mit AMS (LARA) der Universität Bern durchgeführt. Kalibration mit OxCal v.4.4.4, Bronk Ramsey (2021); r:5; Atmospheric data Reimer et al. (2020).

5 Aus der näheren und weiteren Umgebung von Wynau (roter Stern) sind verschiedene Mammutfunde bekannt (schwarze Punkte). Die Karte zeigt die maximale Ausdehnung der Gletscher während der letzten Eiszeit. Der Grossteil der Mammutfunde stammt aus dem damals eisfrei gebliebenen Gebiet; die übrigen wurden erst nach dem Rückzug der dortigen Gletscherteile abgelagert. M. 1:1 000 000.

- Mammut
- ★ Fundort



aus den 1930er-Jahren in einer Kiesgrube in der Gemeinde Roggwil überliefert, ebenso aus anderen Kiesgruben der weiteren Umgebung, beispielsweise aus Langenthal, Ochlenberg und Niederbipp sowie aus dem angrenzenden Kanton Luzern. Die meisten Funde aus dem Kanton Bern befinden sich im Naturhistorischen Museum Bern, wohin der Archäologische Dienst auch das 2023 geborgene Stück übergeben hat.

Literatur

Bildungs- und Kulturdirektion des Kantons Bern, Mammutstosszahn aus er letzten Eiszeit im Oberaargau entdeckt. Medienmitteilung vom 16. Oktober 2023. <https://www.be.ch/de/start/dienstleistungen/medien/medienmitteilungen.html?newsID=4792f0f6-5006-4269-a846-9db3033d514f> (19.12.2023).

Sébastien Déneraud, Wynau, Ägerte Kieswerk. Untersuchungsbericht 2023. Archäologischer Dienst des Kantons Bern, Gemeinearchiv, FP-Nr. 037.000.2023.01.

Ebbe H. Nielsen, Fundort Seetaler Kies. Mammut und Mensch in der Eiszeit. Berichte! 2015/8. Luzern 2015.

Samuel Wegmüller, Mammutfunde im nördlichen Napfvorland. Jahrbuch des Oberaargaus 45, 2002, 70–95.